

Nachruf Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Weber

14.06.1943 – 22.04.2006

Prof. Weber ist gestorben. Wer ihn kannte, wusste seine bescheidene Art aber auch seine fachliche Kompetenz gleichermaßen zu schätzen. Er ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter unter Prof. Hütter am Institut für Flugzeugbau (IFB) der Universität Stuttgart im Jahr 1975 mit der Windenergie in Berührung gekommen und ihr bis zu seinem viel zu frühem Tod treu geblieben. Was mit der Auslegung und dem Strak eines Rotorblattes für die alte Allgeier Windenergieanlage auf dem Dach des IFB begann, setzte sich mit der Entwicklung der verlängerten Blätter der MAN-AEROMAN Anlage fort, die in einer Stückzahl von 500 Exemplaren zum Teil noch heute in Betrieb ist. Auf dem Gebiet der Windenergieanlagen-Rotorblätter hat Prof. Weber am Institut von Prof. Hütter 1981 mit dem Thema „Ein Beitrag zur Theorie des optimalen Massendurchsatzes der Windturbine bei starker Belastung“ promoviert. Mit dem dabei entstandenen und laufend erweiterten Rechenprogramm wurden in der Folge wegweisende Rotorblätter ausgelegt, vom Prototypenblatt der „Voith-Anlage“ mit Carbonblättern zu Beginn der 80er Jahre bis zur Entwicklung eines 90m Blattes für moderne Serienanlagen im Jahr 2001. Als einem der Wenigen gelang es ihm dabei, Leistungen vorherzuberechnen, die auch im realen Betrieb erreicht wurden.



Prof. Wolfgang Weber als „Starthelfer“ auf dem Segelfluggelände Bartholomä-Amalienhof

Bevor er 1984 dem Ruf an die Fachhochschule Aalen mit der Professur für Konstruktion für Wirtschaftsingenieure, Faserverbundbauteile und Betriebswirtschaft folgte, arbeitete er als freier Mitarbeiter bei der Windenergieabteilung von Voith in Heidenheim. Sein Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Mannheim, das er während seiner Assistenzzeit beim IFB erfolgreich als Diplombetriebswirt beendete, vereinte Ingenieurwissen und betriebswirtschaftliche Denkweise, die Basis für seine langjährige Lehrtätigkeit.

Als passioniertem Segelflieger und Mitglied der Akademischen Fliegergruppe Stuttgart waren ihm schon während seines Luft- und Raumfahrtstudiums die Aerodynamik und die Faserverbundstrukturen nicht nur theoretisch, sondern auch in der praktischen Anwendung bekannt. Die Segelfliegerei hat ihn auch regelmäßig zu Ausflügen über seine schwäbische Heimat geführt und als Pilot im Schleppflugzeug hat er dies auch vielen Segelfliegern ermöglicht.

Wolfgang Weber hat die rasante Windenergieentwicklung der ersten Jahre mitgestaltet und Erfahrung und Wissen an viele junge Ingenieure weitergegeben. Durch seine schwere Krankheit war ihm ein erfüllter Lebensabend leider nicht vergönnt.

Lieber „Tribbl“, wir alle werden Dich vermissen.